



FONDSERGEBNISSE 2019

Nachstehend die kumulierten Ergebnisse der Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern:

Zeitraum	Wertentwicklung kumuliert
2019	+1,2% bis +40,9%
10 Jahre	+51,8% bis +222,4%
20 Jahre	+107,6% bis +381,7%

Stichtag: 31.12.2019 | Bandbreite für die kumulierten Wertentwicklungen der Einzelfonds in den verschiedenen Zeiträumen (Einzelfondsergebnisse siehe Seite 4)

MISCHFONDS

Von der im letzten Jahr sehr positiven Entwicklung der Aktienmärkte profitierten insbesondere die offensiveren Mischfonds. Das aktienorientierte Dynamik-Portfolio von Argentos Sauren gewann 23,1%. Defensive Mischfonds, wie der Winbonds plus von StarCapital, entwickelten sich ebenfalls positiv. Der Zuwachs fiel mit +7,6% konzeptbedingt geringer aus.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Der IIV Mikrofinanzfonds zeigte sich wie erwartet stabil und marktunabhängig. Mit einem Plus von 1,2% übertraf er sein Vorjahresergebnis leicht. Auch der zweite Alternative Fonds, der DWS Concept Kaldemorgen, erzielte einen soliden Zuwachs in Höhe von 12,2%.

AKTIENFONDS

Alle Aktienfonds schlossen im Plus. Bei den international ausgerichteten Fonds lag die Bandbreite zwischen +15,9% (Templeton Growth) und +32,1% (DWS Akkumula). Die Ergebnisse der asiatischen Aktienfonds lagen mit Werten von +23,1% bis +26,4% sehr nah beieinander.

In Europa gab es Licht und Schatten: Der zum Ende des dritten Quartals noch im Minus liegende Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen erreichte bis Jahresende noch ein Plus von 7,8%, eine insgesamt schwache Leistung in diesem Jahr.

Weiterhin sehr gut entwickelten sich die Threadneedle Europa Fonds mit Zuwächsen zwischen 32,9 (European Select) und 40,9% (Pan European Focus).

KOMMENTAR

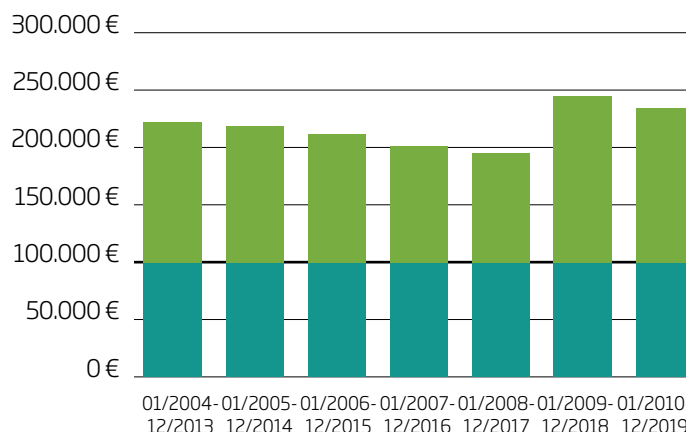
Verglichen mit den Jahren seit 2010 war das vergangene Jahr außergewöhnlich. Nicht nur Aktien, sondern auch Zinspapiere und Rohstoffe wie Öl und Gold legten überdurchschnittlich zu. Unabhängig von der Ausrichtung – eher konservativ, ausgewogen oder chancenorientiert – unsere Kunden profitierten durch erfreuliche Zuwächse in ihren Depots.

2019 ist Geschichte und mit dem Jahreswechsel werden die Uhren neu gestellt. „Wie geht es weiter?“ oder „Wo steht der DAX am Jahresende?“ lauten die Fragen, die sich da fast automatisch stellen.

Dieses wenig hilfreiche Ratespiel überlassen wir weiterhin gerne den sogenannten Experten der Medien und Banken. Wir schauen uns stattdessen an, welche Ergebnisse mit einer konservativen globalen Aktienfondsanlage in der Vergangenheit in verschiedenen Perioden erzielt wurden.

Dazu haben wir den DWS Top Dividende herangezogen und mit diesem Fonds rollierende 10-Jahres-Ergebnisse für eine Einmalanlage von 100.000 € berechnet. Die Investitionen erfolgten jeweils Anfang der Jahre 2004 bis 2010. Ausgewiesen ist das Anlageergebnis nach 10 Jahren.

**DWS TOP DIVIDENDE
ROLLIERENDE 10-JAHRES-ANLAGEERGEBNISSE**



Anlageergebnisse nach 10 Jahren mit dem DWS Top Dividende LD. Startkapital 100.000 €, Berechnung nach Ausgabeaufschlag und ohne Berücksichtigung von Depotgebühren oder Steuern (Stand 31.12.2019). Quelle: FVBS FundAnalyzer

Eindeutig gibt es große Unterschiede in den Anlageergebnissen. Die besten Resultate wurden bei einer Investition kurz vor Ende oder unmittelbar nach der Finanzkrise erzielt (Anfang 2009 und 2010). Genau das bestätigt unseren antizyklischen Ansatz. Was aber auch deutlich wird: Selbst wer zum ungünstigsten Zeitpunkt vor der Finanzkrise (Anfang 2008) investiert hat, kommt noch auf einen ansehnlichen Wertzuwachs.

Für heutige Investitionen mit einem 10-jährigen Anlagehorizont halten wir die Ergebnisse der beiden letzten Auswertungsperioden für schwer erreichbar. Der aktuelle Konjunkturzyklus läuft schon sehr lang und die Bewertungen der Aktien sind eben nicht mehr ausgesprochen günstig.

Auf der anderen Seite sehen wir in Summe auch keine maßlosen Übertreibungen an den Märkten. Daher gibt es keinen Grund, viel schlechtere Ergebnisse als in der Vergangenheit zu erwarten. Da die Alternative zu Aktienfonds vielfach Zinsanlagen sind, bei denen die Renditeerwartung nahe Null liegt, spricht für langfristige orientierte Anleger auch nach dem guten Jahr 2019 nichts gegen Aktienfonds. Wer dabei vorsichtiger agieren möchte, kann für einen größeren Teil seines Portfolios auf Dividendenstrategien setzen.

DIVIDENDEN UND IHRE BEDEUTUNG

Ein erheblicher Teil der langfristigen Gewinne aus Aktienanlagen ist auf Dividenden zurückzuführen. Bei der Berechnung sogenannter Performanceindizes wie dem deutschen Aktienindex DAX wird unterstellt, dass die ausgezahlten Dividenden wieder in neue Aktien der Unternehmen investiert werden. So erzielte der DAX in den letzten zehn Jahren einen Wertzuwachs von 122,4%. Ohne die Berücksichtigung der Dividenden betrug der Zuwachs lediglich 64,0% (Stand 31.12.2019).

WAS SIND DIVIDENDEN?

Viele börsennotierte Unternehmen nehmen eine jährliche Auszahlung an ihre Aktionäre vor. Diese Barausschüttung wird als Dividende bezeichnet. Die Dividende ist grundsätzlich nicht garantiert und in ihrer Höhe variabel. Sie orientiert sich in der Regel am erzielten Gewinn des Unternehmens.

Unternehmen mit verlässlichen und idealerweise steigenden Dividendenzahlungen sind bei Investoren sehr beliebt, denn sie liefern damit ein regelmäßiges Einkommen. Dies haben auch die Firmen erkannt und berücksichtigen das in ihrer Dividendenpolitik. Sie sind im eigenen Interesse bestrebt eine kontinuierliche Dividendenzahlung zu leisten.

Bei Investmentfonds läuft der Prozess ähnlich ab. Schüttet eine Aktie im Fondsvermögen eine Dividende aus, fließt die Zahlung zunächst in den Kassenbestand des Fonds. Dieses Kapital steht dem Fondsmanager für neue Investitionen zur Verfügung.

DIVIDENDEN VS. ZINSEN

Die sogenannte "Dividendenrendite" drückt das Verhältnis "Höhe der Dividendenzahlung" zu "aktueller Aktienkurs" aus. Zahlt das Unternehmen eine Dividende von 3,00 € und die Aktie notiert bei 100 €, beträgt die Dividendenrendite 3%.

Eine Dividendenrendite von 3% ist nicht aus der Luft gegriffen. Aktuell bieten z.B. europäische Aktien durchschnittliche Dividendenrenditen in dieser Höhe. Im Vergleich mit den derzeitigen Erträgen von Zinsanlagen ein überaus lukrativer Wert.

Dabei darf man jedoch nicht außer Acht lassen, dass die Höhe der Dividende nicht garantiert ist und außerdem der Preis der Aktie an der Börse täglichen Schwankungen unterworfen ist.

Erträge aus Aktien sind zwar nie mit sicheren Zinserträgen gleichzusetzen, gleichwohl baut sich mit Hilfe der Dividenden im Laufe der Zeit eine Art Risikopuffer auf. 3% p.a. summieren sich in zehn Jahren schon auf 30% - ohne Dividendensteigerungen und Zinseszinsseffekte. Selbst wenn Unternehmen in zehn Jahren niedriger bewertet werden, müssten die Kurse schon um mehr als 30% fallen, bevor Anleger ins Minus rutschen.

Mit längerem Anlagehorizont und einer gewissen Risikobereitschaft (Kursschwankungen müssen ausgehalten werden) sind aktienorientierte Fondsanlagen die sinnvollere Alternative. Wie das Beispiel oben zeigt ist ein perfektes Wirtschaftsumfeld überhaupt nicht nötig, um positive Ergebnisse zu erzielen. Gleiches belegen auch die historischen Daten des DWS Top Dividende.

DIVIDENDENSTRATEGIE MIT AKTIENFONDS

Aktien mit hoher Dividendenrendite und stabilen Ausschüttungen zeichneten sich in der Vergangenheit durch geringere Wertschwankungen aus. Sie gelten im Aktiensegment als eher konservative Lösung. Auf Aktien mit hohen Dividendenzahlungen zu setzen, bezeichnet man als "Dividendenstrategie".

Manche Fondsmanager verfolgen diese Strategie gezielt, indem sie Unternehmen mit stabilen und hohen Ausschüttungen auswählen. Die sogenannten Dividendenfonds können für einen ersten Einstieg in die Welt der Aktienfondsanlage genutzt werden, eignen sich aber auch als Beimischung in breit gestreuten Portfolios.

Gerade im aktuellen Zinsumfeld und der Erwartung allenfalls leicht steigender Zinsen setzen wir Dividendenfonds verstärkt ein.

VERSICHERUNGEN

KRANKENVERSICHERUNG

Schon seit Jahren senkt die gesetzliche Krankenversicherung ihren Leistungsumfang. Viele Behandlungen werden nicht mehr von der „Kasse“ übernommen, sondern belasten die Geldbörse der Versicherten. Längst bieten Ärzte so genannte IGe-Leistungen gegen Selbstzahlung an. Dazu gehören zum Beispiel Ultraschall- und Vorsorgeuntersuchungen sowie Heil- und Hilfsmittel. Brillen und andere Sehhilfen müssen Patienten schon lange aus eigener Tasche bezahlen. Auch der Besuch beim Zahnarzt kann ins Geld gehen. Vor Einschränkungen und unvorhergesehenen Kosten können Sie sich mit einer privaten Krankenvollversicherung schützen. Diese übernimmt, je nach Vertragsgestaltung, viele Leistungen, bei denen sich die gesetzliche Krankenversicherung längst zurückgezogen hat. Darüber hinaus sichert sie Zugang zu bevorzugter Behandlung und neuen Therapien.

GESETZLICH ODER PRIVAT VERSICHERN?

Die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden vom Gesetzgeber festgelegt. Lediglich in geringem Umfang (weniger als fünf Prozent) können die Krankenkassen über ihr Angebot frei entscheiden. Gesetzlich Versicherte legen beim Arzt oder in der Apotheke ihre elektronische Gesundheitskarte, einen Überweisungsschein oder ein Rezept vor und weisen damit nach, dass sie anspruchsberechtigt sind. Durch das Wirtschaftlichkeitsgebot der GKV hat der Patient nur Anspruch auf einen begrenzten Leistungsumfang.

Bei der privaten Krankenversicherung (PKV) werden die Leistungen vertraglich vereinbart und können so auf die individuellen Bedürfnisse des Versicherten abgestimmt werden. Die PKV erstattet dem Versicherten die angefallenen Kosten in der vertraglich vereinbarten Höhe, da zwischen dem PKV Unternehmen und dem Versicherten ein Vertragsverhältnis besteht. Der Versicherte wiederum geht mit den Leistungserbringern (Arzt, Krankenhaus etc.) ein Vertragsverhältnis ein.

FÜR WEN KOMMT DIE PRIVATE KRANKENVOLLVERSICHERUNG IN BETRACHT?

Selbstständige und Freiberufler können sich grundsätzlich privat krankenversichern. Dabei spielt die Höhe ihres Einkommens keine Rolle. Für einzelne Berufsgruppen wie beispielsweise Landwirte oder Künstler gelten besondere Regelungen. Arbeitnehmer können sich privat versichern, wenn ihr Einkommen oberhalb der Versicherungspflichtgrenze („Jahresarbeitsentgeltgrenze“) liegt. Im Jahr 2020 beträgt diese 62.550 Euro jährlich beziehungsweise 5.212,50 Euro im Monat. Beamte sind unabhängig vom Einkommen in der GKV versicherungsfrei. Sie können sich ergänzend zur Beihilfe, die vom Dienstherrn geleistet wird, privat versichern.

WAS KANN DIE PRIVATE KRANKENVOLLVERSICHERUNG BIETEN?

In der PKV gilt das Individualprinzip. Im Gegensatz zur gesetzlichen Krankenversicherung können die privaten Anbieter einen individuell auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Versicherungsschutz bieten.

Das sind die wichtigsten Leistungen und Vorteile:

- Freie Tarifwahl, individuelle Zusammenstellung des Versicherungsschutzes
- Beitragsvorteile für Singles mit hohem Einkommen
- Freie Arztwahl, auch bei Privatärzten
- Ärztliche Behandlung ohne Begrenzung auf die GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte)
- Arznei- und Verbandmittel sowie Heilmittel ohne Eigenbeteiligung
- Vorsorgeuntersuchungen und Schutzimpfungen
- Psychotherapie
- Kostenübernahme für Heilpraktiker
- Zahnersatz einschließlich kieferorthopädische Leistungen
- Stationäre Unterbringung im Einbettzimmer und Chefarztbehandlung
- Behandlung in einem Kurort
- Beitragserstattung bei Nichtinanspruchnahme von Leistungen
- Weltweiter Versicherungsschutz

Selbstständige und Freiberufler erhalten im Regelfall keine Lohnfortzahlung bei Krankheit. Für ihre Einkommenssicherung ist der Abschluss von Krankentagegeld besonders wichtig. Damit können sie einen Verdienstaufschlag aus beruflicher Tätigkeit bei längerer Arbeitsunfähigkeit ausgleichen.

WAS IST IN DER PRIVATEN KRANKENVOLLVERSICHERUNG ZU BEACHTEN?

Bei der Beurteilung, ob der Wechsel in die PKV sinnvoll ist, sollten neben dem Einkommen unter anderem die familiäre Situation (z. B. Familienstand, Anzahl der Kinder, weitere Familienplanung), das Alter und der Gesundheitszustand berücksichtigt werden.

Als Ihr Versicherungsmakler beraten wir Sie unabhängig und bedarfsgerecht, betreuen Sie langfristig und unterstützen Sie tatkräftig im Schadenfall. Sprechen Sie uns einfach an!

INVESTMENT BASICS

„Der einzige Investor, der nicht diversifizieren sollte, ist derjenige der immer 100% richtig liegt.“

Sir John Templeton

Fonds Name	Kategorie	Agio*	2019	2018	2017	2016	2015	10 Jahre		20 Jahre	
								kumuliert	pro Jahr	kumuliert	pro Jahr
MISCHFONDS											
StarCapital Winbonds plus	defensiv	3,0%	7,6%	-5,0%	2,1%	12,2%	-2,8%	51,8%	4,3%		
FvS Multi Asset Balanced	ausgewogen	5,0%	16,9%	-6,0%	5,3%	6,6%	5,4%	74,1%	5,7%		
Argentos Sauren Dynamik-Portfolio	offensiv	5,0%	23,1%	-9,9%	9,8%	2,2%	8,9%	101,0%	7,2%		
BGF Global Allocation US\$	offensiv	5,0%	19,0%	-4,6%	-0,9%	7,2%	8,7%	92,1%	6,8%	160,1%	4,9%
Frankfurter Aktienfonds f. Stiftungen	offensiv	5,0%	7,8%	-12,9%	13,9%	6,2%	16,6%	151,1%	9,7%		
Franklin Global Fundamental Strat. €h	offensiv	5,5%	14,1%	-5,5%	-3,8%	10,4%	4,9%	88,1%	6,5%		
FvS Multi Asset Growth	offensiv	5,0%	20,9%	-8,2%	7,4%	6,3%	7,2%	99,6%	7,2%		
FvS SICAV Multiple Opportunities	offensiv	5,0%	20,4%	-5,0%	6,2%	5,0%	8,6%	127,2%	8,6%		
ACATIS Aktien Global	International	5,0%	26,6%	-7,2%	10,0%	5,2%	6,4%	116,3%	8,0%	184,0%	5,4%
DWS Akkumula	International	5,0%	32,1%	-5,2%	8,4%	5,4%	13,2%	129,1%	8,6%	137,9%	4,4%
DWS Top Dividende	International	5,0%	20,4%	-3,0%	0,6%	7,3%	12,7%	135,8%	9,0%		
DWS Vermögensbildungsfonds I	International	5,0%	31,4%	-5,6%	9,3%	5,8%	11,6%	129,3%	8,7%	107,6%	3,7%
Franklin Mutual Global Discovery	International	5,5%	25,5%	-9,7%	-2,3%	12,9%	4,5%	109,0%	7,7%		
Franklin World Perspectives	International	5,5%	27,6%	-9,4%	5,6%	5,2%	11,6%	145,7%	9,4%		
LOYS Global	International	5,0%	17,1%	-15,7%	13,1%	11,9%	6,9%	111,8%	7,8%		
Sauren Global Growth	International	5,0%	28,1%	-8,6%	12,5%	5,0%	11,7%	147,4%	9,5%	138,9%	4,5%
Templeton Growth (Euro)	International	5,5%	15,9%	-11,3%	1,8%	10,2%	2,9%	99,4%	7,1%		
Fidelity European Growth	Europa	5,3%	23,8%	-9,6%	6,9%	6,4%	8,7%	96,7%	7,0%	174,5%	5,2%
Fidelity Sustainable Eurozone	Europa	5,3%	31,0%	-11,4%	9,5%	-0,5%	9,6%	108,3%	7,6%		
Franklin Mutual European	Europa	5,5%	20,4%	-13,2%	5,1%	-0,7%	6,1%	63,4%	5,0%		
Threadneedle European Select	Europa	5,0%	32,9%	-12,2%	14,1%	-3,7%	16,2%	189,1%	11,2%		
Threadneedle Pan European Focus	Europa	5,3%	40,9%	-7,4%	11,7%	-14,6%	22,1%	162,5%	10,1%		
Janus Henderson Cont. European	Europa ohne GB	5,0%	28,7%	-11,0%	7,5%	-1,1%	13,9%	117,8%	8,1%		
DWS Aktien Strategie Deutschland	Deutschland	5,0%	31,9%	-22,0%	21,2%	0,6%	29,3%	222,4%	12,4%	381,7%	8,2%
DWS Top Asien	Asien	4,0%	23,6%	-12,9%	22,0%	6,7%	7,1%	95,4%	6,9%	145,8%	4,6%
Fidelity Asian Special Situations	Asien ohne Japan	5,3%	23,1%	-10,6%	24,4%	11,0%	5,9%	143,6%	9,3%	260,3%	6,6%
Fidelity Asia Focus	Asien ohne Japan	5,3%	26,4%	-7,8%	24,5%	7,2%	2,9%	116,4%	8,0%	219,1%	6,0%
Fidelity Emerging EMEA	EM EMEA	5,3%	24,1%	-14,9%	11,4%	14,5%	-6,1%	75,3%	5,8%		
DWS Concept Kaldemorgen	Absolute Return	5,3%	12,2%	-3,0%	0,9%	7,0%	2,8%				
IIV Mikrofinanzfonds	Mikrofinanz	3,0%	1,2%	1,1%	1,9%	1,8%	2,8%				

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbemittelung und dient lediglich der Information. Es stellt weder ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar, noch handelt es sich um eine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung. Der Wert und die Erträge der Wertpapiere können sinken oder steigen. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung noch stellen sie eine Garantie für die Zukunft dar. Informationen zur steuerlichen Behandlung können von individuellen persönlichen Verhältnissen abhängen und künftig Änderungen unterworfen sein. Der Erwerb von Anteilen an Investmentfonds erfolgt auf Grundlage der jeweils aktuellen Verkaufsprospekte und wesentlichen Anlegerinformationen, zusammen mit dem geprüften Jahresbericht und dem Halbjahresbericht (falls dieser später veröffentlicht wurde). Diese Unterlagen erhalten Sie kostenfrei und in deutscher Sprache bei Stammfinanz. Wir empfehlen Fondsanlagen nur bei langfristiger Anlagehorizont. Zur besseren Vergleichsmöglichkeit geben die einzelnen Jahresergebnisse in der Fondstabelle die Wertentwicklung nach BVI-Methode wieder, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages (Agio). *Die Höhe des maximalen Agios für jeden Fonds ist angegeben, 10- und 20-Jahres-Daten wurden mit dem vollen Agio berechnet. Die Inhalte wurden sorgfältig erarbeitet, für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden. Zum Ausdruck gebrachte Meinungen sind jene von Stammfinanz zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich jederzeit unangekündigt ändern. Urheberrecht: Verwendete Logos, Markenzeichen und Markennamen sind Eigentum des jeweiligen Rechteinhabers. Herausgeber: Stammfinanz e.K., Westfälische Str. 23, 57462 Olpe / Redaktion: Alexander Rabe, Peter Schneider, Tobias Stamm / Redaktionsschluss: 06. Februar 2020